

NIEDERSCHRIFT

**zur 1. Öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates
der Stadt Geseke
am 26. März 2026, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal des Alten Rathauses der
Stadt Geseke**

Die Tagesordnung der Wahlversammlung wurde unter der Leitung des Vorsitzenden Werner Benkel wie folgt abgehandelt:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Werner Benkel, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er zeigte sich besonders erfreut darüber, dass Vertreterinnen und Vertreter aus nahezu allen Ortsteilen im Seniorenbeirat vertreten sind.

2. Ziele und Aufgaben des Seniorenbeirates

Herr Benkel stellte die Ziele und Aufgaben des Seniorenbeirates vor. Der Beirat versteht sich als Interessenvertretung der älteren Bevölkerung und setzt sich für deren gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe ein.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde ergänzend ausgeführt, dass es Ziel des Beirates ist, die Seniorinnen und Senioren im gesamten Stadtgebiet stärker auf die vielfältigen Angebote und Tätigkeitsfelder aufmerksam zu machen. Ein besonderer Fokus liegt darauf, alleinstehende Menschen zu erreichen, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen sowie ein möglichst langes, aktives und selbstständiges Leben zu fördern.

3. Strategie für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter

Die Strategie des Seniorenbeirates basiert auf den Grundsätzen Beratung, Unterstützung, politischer Mitwirkung und Netzwerkbildung. Ziel ist es, älteren Menschen Wege aufzuzeigen, das Älterwerden aktiv zu gestalten und gesellschaftliche Teilhabe zu sichern.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, alleinstehende und von Einsamkeit betroffene Menschen zu erreichen sowie soziale Kontakte durch niedrigschwellige und möglichst kostenfreie Angebote zu fördern.

Im Rahmen des Tagesordnungspunktes wurden auch zentrale Dauerthemen benannt:

Aufzug am Bahnhof: Bürgermeister Dr. Remco van der Velden äußerte geringe Erwartungen, dass die Deutsche Bahn den Aufzug wie geplant bis 2028 realisieren wird. Die Stadt bleibt weiterhin im Austausch.

Öffentliche Toiletten: Die Einrichtung wird aufgrund hoher Kosten für Reinigung und möglicher Vandalismusschäden kritisch bewertet. Tagsüber bestehen Nutzungsmöglichkeiten in Gastronomie, Bürgerbüro und weiteren Einrichtungen.

Geförderter Wohnraum: Im Zuge des Umbaus des LWL-Klosters entstehen neue Seniorenwohnungen durch generierte Fördermittel eines Investors. Gleichzeitig besteht weiterhin ein hoher Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für Alleinerziehende und junge Familien.

Diese Themen stellen langfristige Handlungsfelder dar und werden den Seniorenbeirat weiterhin begleiten.

4. Rückblick auf durchgeführte Aktivitäten und Veranstaltungen

Der Seniorenbeirat berichtete über bereits umgesetzte Aktivitäten:

- Smartphone-Sprechstunden in Kooperation mit der Sekundarschule Geseke sowie dem Netzwerk Alter & Pflege
- Adventsnachmittag im Pfarrheim St. Petri mit mehr als 80 Gästen
- Netzwerktreffen und Informationsveranstaltungen

Diese Maßnahmen dienen insbesondere der Förderung von Kontakten, Information und Unterstützung älterer Menschen.

5. Ergebnisse und Themen der Sprechstunden

Die Sprechstunden sollen künftig regelmäßig (monatlich bzw. quartalsweise) angeboten werden.

Wesentliche Themen aus den bisherigen Sprechstunden waren:

Eingeschränkter Zugang zu Toiletten auf dem Friedhof
Erscheinungsbild und Standsicherheit auf dem Friedhof
Fehlende Infrastruktur wie Hundekotbeutelspender

Positiv hervorgehoben wurden:

Verbesserte Barrierefreiheit
Neue Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet
Einrichtung einer Fahrrad-Reparaturstation

Zusätzlich wurde die Einrichtung eines Senioren-Stammtisches als Ergänzung diskutiert, auch in den Ortsteilen und gegebenenfalls in Kooperation mit Ortsvorstehern oder dem Netzwerk Alter & Pflege.

6. Mobiler Einkaufswagen

Herr Michael Springer berichtete als Vertreter des Teamleiters Herrn Jürgen Happe über das Projekt „Mobiler Einkaufswagen“, ein Gemeinschaftsprojekt mit den Maltesern Geseke. Ziel ist die Unterstützung älterer und mobil eingeschränkter Menschen sowie die Förderung sozialer Kontakte.

Das Angebot umfasst einen kostenlosen Fahrdienst innerhalb des Stadtgebietes Geseke einschließlich der Ortsteile; eine überregionale Durchführung erfolgt nicht. Herr Dieter Ritz merkte in diesem Zusammenhang an, dass vergleichbare Angebote auch in anderen Kommunen bestehen.

Im Jahr 2025 wurden 53 Fahrten mit 318 Teilnehmenden durchgeführt. Aktuell nehmen ausschließlich Seniorinnen an dem Angebot teil; Senioren sind ausdrücklich herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Ergänzend wurde berichtet, dass weitere Angebote wie „Auf Rädern zum Essen“ sowie „Urlaub ohne Koffer“ bestehen, die von den ehrenamtlichen Fahrern unterstützt werden. Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche im Projekt; im Jahr 2025 wurden insgesamt über 1.800 Stunden geleistet.

7. Aktivitäten Alter & Pflege Netzwerk Geseke

Das Netzwerk Alter & Pflege Geseke wurde durch die Referentin Kim Nora Skapczyk vorgestellt. Es handelt sich um einen Zusammenschluss mehrerer Organisationen aus dem Raum Geseke mit dem Ziel, eine altersgerechte und generationensensible Stadtentwicklung zu fördern.

Das Netzwerk besteht seit 2019 und befindet sich seit 2025 in der Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes e. V. Die Koordinierung erfolgt hauptamtlich.

Zielgruppen sind insbesondere Seniorinnen und Senioren, unterstützungs- und pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige sowie Ehrenamtliche. Ziele des Netzwerkes sind unter anderem die strukturierte Zusammenarbeit lokaler Akteure, die Verbesserung der Versorgungsstrukturen, die Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Förderung ehrenamtlicher Strukturen.

Das Netzwerk fungiert als zentrale Anlaufstelle und Lotse zu den verschiedenen Angeboten vor Ort. Durch die Bündelung von Informationen und Ressourcen sollen Parallelstrukturen vermieden und Angebote effizient umgesetzt werden. Regelmäßige Netzwerktreffen dienen dem Austausch, der Bedarfsermittlung sowie der Planung gemeinsamer Aktivitäten.

Zudem erfolgt ein überregionaler Austausch mit weiteren Netzwerken und Initiativen, um voneinander zu lernen und erfolgreiche Konzepte zu übernehmen. Beispiele hierfür sind Formate wie „Latschen und Tratschen“ oder der „Friedhofstreff“. Der Seniorenbeirat ist aktives Mitglied und verlässlicher Partner innerhalb dieses Netzwerkes.

8. Aktivitäten in den Ortsteilen mit Fokus auf ältere Menschen

Es wurde ein Überblick über vielfältige Veranstaltungen und regelmäßige Angebote in den Ortsteilen gegeben.

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichteten:

Herr Dirk Kahr für Langeneicke und Ermsinghausen

Herr Alfons Schweins für Mönninghausen und Bönninghausen

Frau Beatrix Brüggemeier für Störmede

Frau Daniela Pape für Ehringhausen

Es wurde festgestellt, dass der Anteil der Seniorinnen und Senioren an der Gesamtbevölkerung inzwischen bei etwa einem Viertel oder darüber liegt.

Herr Alfons Schweins wies darauf hin, dass sich insbesondere Personen unter 70 Jahren durch klassische Seniorenangebote häufig nicht angesprochen fühlen.

Gleichzeitig wurde betont, dass viele der genannten Aktivitäten generationenübergreifend ausgerichtet sind und sowohl von jüngeren als auch von älteren Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam genutzt bzw. durchgeführt werden.

Ergänzend wurde festgestellt, dass in den Ortsteilen gewachsene Gemeinschaftsstrukturen bestehen, die wesentlich zur sozialen Teilhabe beitragen. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass einige Angebote seit der Corona-Pandemie teilweise weniger stark wahrgenommen werden, obwohl weiterhin ein breites Spektrum an Aktivitäten durch Vereine, kirchliche Gruppen und Ehrenamtliche angeboten wird.

9. Geplante Aktivitäten und Ausblick

Für das Jahr 2026 sind unter anderem vorgesehen:

Fortführung und Ausbau der Sprechstunden

Weitere Smartphone-Sprechstunden und Informationsangebote

Veranstaltungen zur Mobilität und Gesundheit (z. B. Pedelec-Training)

Intensivierung der Netzwerkarbeit

Mittelfristig werden Themen wie Pflegeangebote, Transparenz von Unterstützungsstrukturen sowie die Weiterentwicklung des Nahverkehrs weiter verfolgt.

Frau Anne Schulte-Döinghaus wies darauf hin, dass der Seniorenbeirat gerne an Ausschusssitzungen teilnehmen könne, in denen einige der genannten Dauerthemen ebenfalls behandelt werden. Darüber hinaus regte sie an, das Thema „Blackout-Fall“ künftig in die Arbeit des Beirates aufzunehmen.

10. Anfragen und Hinweise

Herr Nübel wies auf die zunehmende Anzahl von E-Scooter-Fahrenden im Stadtgebiet hin, insbesondere auf die oftmals rücksichtslose und gefährliche Fahrweise.

Bürgermeister Dr. Remco van der Velden führte dazu aus, dass diese Problematik der Polizei bekannt sei und diese bestmöglich versuche, dagegen vorzugehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende Werner Benkel die Sitzung um 17.30 Uhr.



Schriftführerin Dagmar Hermes



Vorsitzender Werner Benkel